

Eine Dreierkonferenz auf Horben

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **18 (1911)**

Heft 21

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-533842>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

eigenen Offenheit ihr Vertrauen entgegenbringen, so zeigen wir ihnen, daß wir über dem Ernst der Arbeit nicht auch ihre Freuden vergessen haben; geben wir ihnen Gelegenheit, die ihrem Alter eigentümliche, geistige und körperliche Regsamkeit und Lebendigkeit zum Ausdruck zu bringen; spielen wir mit ihnen; seien wir ihre Freunde, ihre Spielgenossen und — ihre Herzen sind unser!

Eine Dreierkonferenz auf Horben.

Einen sonnigen Lenzestag im reich gesegneten Seetal so recht zu genießen, war schon lange mein sehnsüchtiger Wunsch. Den 17. Mai a. c. bot sich die willkommene Gelegenheit hiezu in einem Aufstieg zum Schloß Horben.

Der Wanderstab, ein Wunderstab für den, der Sinn hat fürs Kleine, für den interessanten Wechsel von Hügel und Tal, Hain und Saatsfeld, blumenreicher Wiese und lustiger Bergeshöh'. Da weitet sich das kleine Menschenherz und findet die gehobene Stimmung, in der das murmelnde Bächlein zum beredten Reisegefährten wird und die Blumen und Gräslein liebe Grüße nicken; in der das laute Zeugnis alles Sichtbaren für die Größe, Güte und Weisheit des Schöpfers vernehmbar, ja eindringlich zum finnenden Gemüte spricht. Ein solches Erlebnis bringt nur ein Glückstag. Ein besonderer Glückstag für ein Lehrerherz, wenn verständige Kollegen diese Freude durch aufrichtige Teilnahme verdoppeln, — ein seltenes Glück, wenn dies nur Vorbereitung, zur Stimmung wird für die Aufnahme des hohen Genußes, wie ihn ein begeisterter, gottbegnadigter Redner in einem Vortrage über Ideale bietet.

Dieses alles bot sich den Lehrern und Lehrerinnen der Bezirkskonferenzen Muri (Aargau), Hitzkirch und Hochdorf den 17. diez. Freudig folgten wohl alle Mitglieder dem Rufe der Konferenzvorstände, auf dem aussichtsreichen Horben gemeinsam zu tagen; denn in allen war unsere Konferenz vom 24. Mai 1909 in Hohenzain in guter Erinnerung. Wadere Schulfreunde aus beiden Tälern verstärkten unsere Reihen, so daß wohl 100 Personen im ehemaligen Sommerstiz der Muriherrn zusammen kamen. Echt patriotisch brachten die Sänger der drei Konferenzen den ersten Gruß dem lb. Vaterlande. Das Begrüßungswort von Hrn. Rektor Stierle in Eins löste gleich die rechte Gemütlichkeit aus, die denn auch gleich einem goldenen Schimmer die ganze Tagung umwob.

Nach einem zweiten Liedervortrag stieg der Tagesreferent, hochw. Hr. Seminarprofessor Rogger in Hitzkirch mit dem Vortrag: Schule und Poesie. Die Prosa des Alltags hinter uns lassend, stiegen wir, geführt vom hochw. Hrn. Referenten ins Hochland der Poesie, der Poesie, geschöpft aus den immer frischen Quellen der Religion, Natur und Kunst, der Poesie, wie sie in einer Schule, in der ein Dichter wirkt — ich dachte an Paul Keller — mit allem Unterrichte vermählt ist. Das herrliche Referat war selbst Poesie, getragen von vollendeter Form und

vorbildlicher Aussprache. Die vorzüglichen Gedanken mit meinen magern Worten wiedergeben, hieße es entwürdigend. Hr. Inspektor Lang, Hohenrain, sprach aus unser aller Herzen, als er anschließend an sein Dankeswort den Wunsch äußerte, der hochw. Hr. Professor möchte dasselbe in den Pädagog. Blättern oder einem Schulblatt erscheinen lassen. Ich hoffe gerne, der verehrte Herr Chefredaktor werde den Lesern der Päd. Blätter diesen Genuß verschaffen und verrate daher weiter nichts daraus.

Die Diskussion wurde ausgiebig benützt und brachte dem hochw. Hrn. Referenten verdientes Lob und reichen Beifall. — Herr Lehrer Lang in Ermensee wand dem verehrten Herrn alt-Direktor Fellmann in Hohenrain ein Kränzchen für seine langjährige, treue Erzieherarbeit an der kant. Taubstummenanstalt. Eine jugendfrische Teilnahme für unsere Verhandlungsgegenstände ließen den betagten Herrn den ziemlich langen Weg an den Konferenzort nicht scheuen. Seine gemütvollte Ansprache vermehrte unsern Frohsinn. Besondere Freude bereiteten die hübschen Lieder des Lehrerquartett vom Ober-Freiamt, sowie die Solovorträge des Hrn. Posthalter Wunderle.

Die Sonne echter Gemütlichkeit hatte es uns angetan, so daß wir vor dem Scheiden gelobten, uns bald wieder einmal zu froher Tagung zu versammeln. Nachdem der Tagespräsident, hochw. Hr. Kaplan und Inspektor Estermann-Hitzkirch, allen, welche zum Gelingen der Konferenz beigetragen, gedankt hatte, drückte man sich zum Abschied die Hand. Auf Wiederseh'n! Besten Dank den Urhebern dieser Versammlung, unsern hochverehrten Konferenzvorständen; sie haben uns einen hohen Genuß bereitet.

Colombia.

* Kathol.-Pädagogischer Weltverband.

Das unterfertigte Bureau ist bereit, Auskunft zu erteilen über die in den einzelnen Ländern bestehenden Studien- und Fortbildungsgelegenheiten für Lehrer, Lehrerinnen, sowie alle sonstigen im Erzieherberufe tätigen Personen. Diese Auskunft soll sich erstrecken

- a) auf einschlägige Studien- und Fortbildungsgelegenheiten — besonders Kurse — im allgemeinen,
- b) über solche auf katholischer Seite,
- c) über solche, an denen sich auch Ausländer beteiligen können oder die eigens für Ausländer eingerichtet sind.

Wir ersuchen nun die am Weltverband angeschlossenen Vereine, ihre Mitglieder von dieser unserer Absicht in geeigneter Weise in Kenntnis zu setzen. Gleichzeitig bitten wir um gütige Mithilfe, damit wir diese Auskunftserteilung möglichst gut und zuverlässig besorgen können. Jeder der angeschlossenen Vereine kann uns die erbetene Hilfe vor allem dadurch gewähren, daß er uns Mitteilung macht über schon bestehende oder projektierte Studien- und Fortbildungsgelegenheiten seines Landes, ferner dadurch, daß er uns stets auf dem Laufenden erhält über künftige Veranstaltungen der angegebenen Art. Sehr willkommen wäre auch die Angabe von Vereinen und Hochschulen, die solche Kurse und dgl. veranstalten, um bei diesen die Programme verlangen zu können. Wo etra Zentralstellen bestehen, die sich mit Organisation solcher Unternehmungen befassen, bitten wir dringend um Angabe der betreffenden Adressen.

Mit der Bitte um baldige Antwort zeichnet hochachtungsvoll
Donauwörth, 1911

Ludwig Auer, jun.